



Seit knapp 30 Jahren gibt es die zur Kultband avancierte Formation »Bluesquamp perfect« aus Furtwangen. Zum zwölften Mal laden sie am Stephanstag zu dem etwas anderen Weihnachtskonzert in die Furtwanger Festhalle ein. Blues, Funk, Soul, Gags und ein Schuss Schwarzwälder Erotik werden garantiert. Fotomontage: Rieder

»Stille Nacht« ist am Stephanstag vorbei

Seit zwölf Jahren bittet die Furtwanger Kultband Bluesquamp perfect zu einem besonderen Weihnachtskonzert

Von Peter Bruker

Furtwangen. Der Weihnachtsbaum wird – wie in jedem Jahr – wohl wieder etwas an den Rand gedrängt im Foyer in der Ecke stehen. In der Festhalle selbst wird – auch wie in jedem Jahr – das übliche Gedränge stattfinden.

Und dann, wie immer so gegen halb neun abends, werden mehrere Herren in einem dunklen Anzug, einen gelben Koffer in der Hand haltend, in Begleitung einiger Damen im kleinen Schwarzen die Bühne betreten. Die Koffer werden abgestellt, Spot und Bühnenlicht gehen an und das etwas andere Weihnachtskonzert am Stephanstag, dem zweiten Weihnachtsfeiertag, beginnt.

Sie sind Kult, weit über die Grenzen der Uhrenstadt Furtwangen im Schwarzwald hinaus, und die Band, die mit einigen Gästen die nächsten gut fünf Stunden für Partylaute sorgen wird, feiert im kommenden Jahr ihr 30-jähriges Bestehen: Bluesquamp perfect, kurz BQP. Statt den traditionell um diese Zeit blasemusikalisch dargebotenen

Polken und Märschen gibt es hier Rock, Blues, Soul, Funk, Gags und vielleicht sogar noch ein bisschen Schwarzwälder Erotik.

Die Furtwanger Festhalle, ob ihrer Akustik von Bands nicht besonders beliebt, wird Jahr für Jahr am Stephanstag in ihren Grundfesten erschüttert. Das Weihnachtskonzert von BQP ist inzwischen so etwas wie ein Selbstläufer geworden, wie Bassist Klaus Bo Rimbrecht, Gründungsmitglied der Band, erzählt.

Immer wieder lädt die Band Gäste aus der Region ein

In diesem Jahr findet die zwölfte Auflage des Events statt. Anfangs sei es der Versuch gewesen, ein etwas anderes Weihnachtskonzert auf die Bühne zu stellen. Und dabei habe sich dann gezeigt, dass der gewählte Termin für dieses Vorhaben ein geradezu ideales Datum sei.

Die Halle sei gut besucht gewesen damals, beim ersten Konzert, so dass die Band sich sehr schnell dazu entschlossen hat, auch im darauf folgenden Jahr wieder zum Weihnachtskonzert dieser etwas anderen Art zu laden.

Und es habe sich gezeigt, dass unter den Gästen viele ehemalige Furtwanger waren, die gerade zu den Feiertagen ihre Heimatstadt besuchten. Und so war immer wieder das Hallo groß, wenn sich Bekannte trafen, die sich über Jahre hinweg nicht gesehen hatten. »Manche hatten sich dabei so viel zu erzählen, dass sie glatt das Konzert verpasst haben und den ganzen Abend miteinander redend im Foyer standen«, schmunzelt Rimbrecht.

Verpasst haben sie dabei einiges. So wird dieses spezielle Weihnachtskonzert nicht nur von BQP selbst gestaltet. Immer wieder lädt die Band andere Musiker ein, welche am Programm mitwirken. In diesem Jahr sind dies die Ska-Punk-Band »Contenance In The Fridge« und »Merely Gambol«, zwei Nachwuchsformationen, die sich hier einem größeren Publikum präsentieren können.

Gerade dies sei BQP wichtig, betont



Andrea Klausmann und Klaus Bo Rimbrecht

Sänger und Gitarrist Rolf Langenbach. Alleine würden diese beiden Gruppen die Festhalle nie füllen, aber als Sahnehäubchen beim Konzert von BQP können sie mit ihrer Musik neue Fans gewinnen.

»Das funktionierte stets großartig. Selbst mit klassischer Musik haben wir das Programm beim Weihnachtskonzert schon bereichert«, so Rolf Langenbach. Mit dabei damals mehrere Bundessieger des Wettbewerbs »Jugend musiziert«.

Den Besuchern gefällt's. Jahr für Jahr hat sich ihre Zahl erhöht, das Konzert selbst hat inzwischen so etwas wie Kultcharakter erreicht. BQP bereiten sich darauf intensiv vor.

Ganze Probenwochenenden werden absolviert, auch, um ein gutes Zusammenspiel mit den Gastbands zu gewährleisten.

Und dann, wenn die Herren im schwarzen Anzug mit ihren Damen zu den Klängen von »Peter Gun«, der Einmarschmusik, die Bühne betreten, ihre Instrumente ausgepackt haben und loslegen, dann wird abgefeiert – halt wie in jedem Jahr. Der Eintrittspreis ist übrigens seit zwölf Jahren gleich geblieben. Na denn, oh du Fröhliche.